



IDSTEINER MITTWOCHSGESELLSCHAFT

Georg Wilhelm Friedrich Hegel

Dieter Kunz

11. April 2012

www.idsteiner-mittwochsgesellschaft.de/dokumente/2012/20120411.pdf

IDSTEINER MITTWOCHSGESELLSCHAFT

Georg Wilhelm Friedrich Hegel



Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831),
porträtiert von Jakob Schlesinger¹

Georg Wilhelm Friedrich Hegel gilt als der bedeutendste Vertreter des deutschen Idealismus. Im Gegensatz zu den Materialisten bzw. Sensualisten meinen die philosophischen Idealisten, dass unsere Vorstellung der Dinge vom Denken, also vom Geist, ausgeht. Wie sonst, fragen sie, sollen uns die Erscheinungen zugänglich werden?

Hegel geht aus vom "Prinzip der Liebe" (nicht dem christlichen, sondern dem aristotelischen Liebesbegriff), das beiden Liebenden ihre Subjektivität lässt, sie aber zugleich in der Gemeinschaft darüber erhebt:

"In der Liebe ist das Getrennte noch, aber nicht mehr als Getrenntes, sondern als Einiges, und das Lebendige fühlt das Lebendige".

So findet Hegel zum "Prinzip des Lebens".

"Das Getrennte in seiner Trennung überwinden, es aufheben in eine höhere Einheit, dabei aber gerade nicht die Relate vernichten - das heißt die Trennung in der Einheit als eine Einheit in der Trennung begreifen."

Diese Einheit in der Trennung als Prinzip allen Lebens wird deutlich beim Betrachten des Organismus (sowohl des menschlichen Körpers als auch des Staatskörpers) und seiner Organe.

Aus diesen Anfängen heraus entwickelt sich die Hegelsche Philosophie, von der hier nur die Methode und das daraus entstehende System in den Grundzügen dargestellt werden soll.

Aus dem Prinzip des Lebens folgt (zumindest für den Idealisten - der Materialist ist anderer Ansicht), dass der Geist das Prinzip allen Seins ist. Dieser Geist, der allem Weltgeschehen zugrunde liegt, mithin der Weltgeist, entwickelt sich nach dialektischem Gesetz in drei Stufen, denen auch der Aufbau des philosophischen Systems entspricht:

¹ Bild übernommen aus [Wikipedia](#), diese fotografische Reproduktion wird als gemeinfrei angesehen, siehe hierzu Text in [Wikipedia](#).

IDSTEINER MITTWOCHSGESELLSCHAFT

Georg Wilhelm Friedrich Hegel

1. Der Weltgeist im "*An-sich-Sein*" -
hier ist er Gegenstand der Logik
2. Der Weltgeist im Zustand der Entäußerung, der Selbstentfremdung, des "*Andersseins*" -
hier ist er Gegenstand der Philosophie der Natur
3. Der Weltgeist kehrt aus der Entäußerung zu sich selbst zurück - ins "*An-und-für-sich-Sein*"
hier ist er Gegenstand der Philosophie des Geistes

Zu 1. Logik

Während die klassische Logik seit Aristoteles sich mit den Formen richtigen Denkens befasst, z.B. mit Kategorien, Schlüssen und Denkgesetzen, enthält für Hegel die Logik das Wesen der Welt. In diesem Stadium ist der Geist (die Idee) im reinen raum- und zeitlosen Zustande des "*An-sich-seins*" Indem wir streng dialektisch einen Begriff aus dem anderen entwickeln sind es eigentlich nicht wir, sondern ist es die Selbstentwicklung des Geistes, der wir nur folgen. Ganz am Anfang dieser Entwicklung, die das ganze Weltgeschehen entfaltet, steht der allgemeinste Begriff, nämlich der des reinen Seins. Reines Sein aber ist vollkommen leer - also ist es eigentlich Nichts. Damit ist die erste These und ihre Antithese gefunden, und das leere Sein und das leere Nichts schlagen ineinander um im Begriff des Werdens, also in der Synthese. Aus diesem Anfang heraus entfaltet sich die ganze Kette der Begriffe bis hin zum höchsten, dem **absoluten Geist**. Beispiele für den dialektischen Dreischritt sind leicht zu finden: Die Trennung der eingangs erwähnten Liebenden in These und Antithese wird aufgehoben in der Synthese des Einigen - Entstehen und Vergehen im Dasein - Geburt und Grab im Leben - usf.

Dieses "aufheben" ist zu verstehen in der dreifachen Bedeutung des Wortes

- a) aufgehoben (beseitigt) wird der Widerspruch von These und Antithese
- b) aufgehoben (aufbewahrt) werden Inhalte von These und Antithese in der Synthese
- c) aufgehoben (hinauf gehoben) auf eine höhere Stufe werden These und Antithese in der Synthese

Zu 2. Philosophie der Natur

Hier hat sich der Geist *entäußert* oder *selbstentfremdet* in das *Anderssein*, nämlich in die *an Raum und Zeit gebundene Natur*, die von der Naturphilosophie bearbeitet wird.

Zu 3. Philosophie des Geistes

Aus der Natur schließlich kehrt der Geist zurück in das Reich des Geistes, das sich über Natur erhebt und wiederum in drei Stufen gegliedert ist:

IDSTEINER MITTWOCHSGESELLSCHAFT

Georg Wilhelm Friedrich Hegel

a) subjektiver Geist

Im menschlichen Individuum (noch nicht im Tier) beginnt der Geist sich seiner bewusst zu werden

b) Objektiver Geist

In der Ethik, also im Reich der Familie, der Gesellschaft, des Staats und der Geschichte tritt der im einzelnen Individuum verkörperte subjektive Geist in eine höhere Ordnung, also in die Objektivität. Damit tritt er unter überindividuelle Gesetze, deren Inbegriff die Ethik ist.

c) Absoluter Geist

Die höchste Stufe wird erreicht, indem der Geist in die Sphäre des Absoluten tritt. In dieser Sphäre ist er ganz aus den "*Anderssein*" zu sich zurückgekehrt und ist "*an und für sich*"

Das Reich des absoluten Geistes wiederum ist dreifach gegliedert in

- Kunst

in der Kunst sind die Spannungen zwischen Individuen und überindividuellen (gesellschaftlichen) Mächten aufgehoben, der Geist ist mit sich selbst versöhnt, Subjekt und Objekt sind in Harmonie, die absolute Idee erscheint in ihrer Reinheit.

- Religion

Die Religion steht über der Kunst, denn was sich bei jener in der Form der äußeren Sinnlichkeit zeigt, ist in dieser innere Sinnlichkeit.

- Philosophie

Ist die höchste Erscheinungsform des absoluten Geistes, denn was in der Kunst das *Angeschaute* und in der Religion das *Vorgestellte und Gefühlte* ist, das setzt die Philosophie in die reine Form des Gedankens um.

In ihr ist der Geist ganz bei sich selbst.

Das ganze Weltgeschehen ist also Selbstentfaltung des Weltgeistes, die sich in der Weltgeschichte vollzieht. Und weil der Weltgeist selbstverständlich vernünftig ist, ist das Weltgeschehen vernünftig. Daher kann Hegel sagen:

"Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig."

Freilich ist dies keine Apologie des Bestehenden, etwa des Staates. Die Vernunft des jeweils aktuellen Geschehens kann der Zeitgenosse schon deshalb nicht ermessen, weil (nur!) der Weltgeist selbst das Weltgericht ist,

"die Eule der Minerva ihren Flug erst mit der einbrechenden Dämmerung beginnt"

Zeittafel

- 1770 am 27. Aug. wird Hegel in Stuttgart geboren. Nach Schulbesuch und Abitur in Stuttgart
- 1788 Immatrikulation am Tübinger Stift - Beginn der Freundschaft mit Hölderlin und Schelling
- 1793 Hegel schließt sein Studium ab und wird Hauslehrer in Bern
- 1797 auf Vermittlung Hölderlins Hauslehrerstelle in Frankfurt a. Main
- 1801 Hegel geht nach Jena, habilitiert sich, Zusammenarbeit mit Schelling beginnt
- 1805 mit Unterstützung Goethes erhält Hegel außerordentliche Professur der Philosophie
- 1807 wegen der Kriegereignisse in Jena (Napoleon!) geht Hegel als Zeitungsredakteur nach Bamberg - der uneheliche Sohn Ludwig wird geboren
- 1808 wird er Schuldirektor in Nürnberg
- 1811 Heirat mit Marie von Tucher
- 1813 der Sohn Karl wird geboren
- 1814 der Sohn Immanuel wird geboren
- 1816 Ruf an die Universität Heidelberg
- 1818 Hegel wird als Nachfolger Fichtes Professor an der Universität Berlin
- 1829 Hegel wird Rektor der Universität
- 1831 Hegel stirbt am 14. November, vermutlich an Cholera

Weiterführende Informationen

[Georg Wilhelm Friedrich Hegel in Wikipedia](#)